

Comer-See-Berge **Sasso San Martino (862 m)**

Aussichtsbalkon über der Tremezzina

Zwischen Tremezzo und Menaggio scheinen Felsabstürze direkt in den Comer See zu tauchen. Eine der lohnendsten Rundtouren über dem westlichen Seeufer führt zum Plateau über den Felsen hinauf und ist gespickt mit fantastischen Aussichtsplätzen – eine Wanderung zum Schauen und Genießen.

▲ 700 Hm | ⌚ 4½ Std.



normale
Bergwanderausrüstung

Talort: Tremezzo (225 m)

Ausgangspunkt: Rogaro (340 m) oberhalb von Tremezzo, kleiner Parkplatz 500 m nördlich des Hotels Rusall

Öffentliche Verkehrsmittel: Mit der Buslinie Como-Chiavenna oder mit dem Schiff nach Tremezzo, zu Fuß zum Ausgangspunkt in 25 Min.

Gezeiten: Anstieg zum Sasso S. Martino 2¼ Std., Abstieg 2¼ Std.

Beste Jahreszeit: Frühling und Herbst

Karten/Führer: Kompass-Karte 1:50 000,

Nr. 91 »Lago di Como, Lago di Lugano«;

Franziska Baumann »Comer See«, Kompass Verlag, 2013

Fremdenverkehrsamt: Touristinformation Menaggio,

Piazza Garibaldi 3, I-22017 Menaggio,

Tel. 00 39/03 44/3 29 24, www.menaggio.com

Einkehr: unterwegs keine

Charakter/Schwierigkeiten: Faszinierend ist der Kontrast zwischen den hellen Felswänden und dem tiefblauen See.

Der Anstieg erfolgt auf breiten Wegen, der Abstieg auf schmalen Pfad über steile Hänge, Trittsicherheit erforderlich.



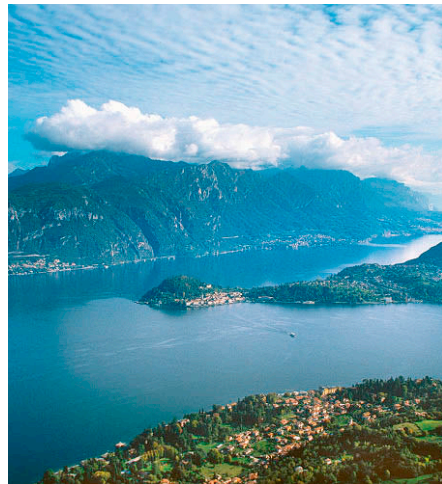
Comer-See-Berge **Sasso San Martino (862 m)**

Aufstieg: Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Tremezzo gekommen ist, steigt bei der Schiffsanlegestelle und der Bushaltestelle den Treppenweg Via Selve di Rogaro nach Rogaro hinauf und gelangt entlang der Fahrstraße zum kleinen Parkplatz nach dem Hotel Rusall. Dort beginnt ein breiter Weg (Wegweiser »Monti di Nava, Capella degli Alpini, Crocione«), der in westlicher Richtung auf die steilen Flanken der Sassi di Nava zuführt und sich in flachen Serpentinaen über die Hänge hinaufwindet. Nach gut 30 Min. zweigt links ein Abstecher zur Capella degli Alpini ab. Einige steile Serpentinaen leiten zu den Häusern der Monti di Nava hinauf. Dort wendet man sich nach links, biegt kurz darauf rechts in Weg Nr. 2 ein und gelangt zu den Wiesen von Monti di Nava (810 m). Die folgende Abzweigung ist weder ausgeschildert noch markiert: Vor einem Bildstock hält man sich rechts und geht an einem Zaun entlang auf einen steinigen Weg. Er führt über den bewaldeten Rücken des Dossone und über eine kleine Ebene zur Kante oberhalb der steilen Hänge. Ein Pfad leitet etwas rutschig über den steilen Abhang hinab und quert zur kleinen Ansiedlung Pilone (800 m). Auf einer

Mauer zeigt die Aufschrift »Sasso S. Martino« den Weiterweg an. Man wandert geradeaus kurz bergauf, geht dann nach rechts über eine kleine Erhebung (870 m) und folgt dem Pfad am südlichen Rand des Sasso San Martino entlang, bis man über den Felswänden steht. Über den Sasso San Martino verlief im Ersten Weltkrieg die Verteidigungslinie »Linea Cadorna«, deren Schützengräben noch zu sehen sind.

Abstieg: Nachdem man die grandiosen Tiefblicke genossen hat, kehrt man nach Pilone zurück und zweigt dort links auf einen Steig ab, der über steile Wiesenhänge hinabführt und dabei Felsabbrüche geschickt umgeht. Man taucht in lichten Wald ein und kann links der Kapelle San Martino (475 m), die hoch über dem See thront, einen Besuch abstatten (10 Min.). Dabei trifft man auf einen Weg nach Griante, auf dem, wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, man zu einer Bushaltestelle absteigen könnte. Der Rückweg zum Parkplatz verläuft am bewaldeten Bergfuß entlang nach Süden bergab und mündet in einen Fahrweg. Auf ihm spaziert man an einer Auffangstation für Wildtiere und an Olivenfeldern vorbei und hält sich bei einer Wegkreuzung geradeaus zur Straße. Rechts gelangt man wieder zum Ausgangspunkt.

Franziska Baumann



Der Sasso San Martino mit Bellagio